

Indener Grüne wollen frei bleiben und Ratssitze halten

Kandidatenaufstellung und klare Ansagen: Keine Koalition nach der Wahl, sondern Zusammenarbeit von Fall zu Fall

Bündnis 90/ Die Grünen aus Inden haben sich für die Kommunalwahlen aufgestellt. Fraktionsvorsitzende Hella Rehfisch blickte auf erfolgreiche Jahre in der Indener Kommunalpolitik zurück. In der laufenden Legislaturperiode waren und sind die „Grünen“ nach eigener Mitteilung oftmals in der Regierungsverantwortung. „Denn weder CDU noch SPD konnten und können Entscheidungen alleine treffen.“ So gehörten Bündnis 90/ Die Grünen des Öfteren zu den Mehrheitsbeschaffern. Es habe sich, so Rehfisch, auf jeden Fall bewährt, dass die Indener Grünen mit keiner der beiden großen Parteien eine Koalition eingegangen waren. Den Grünen war und ist es wichtig, unabhängig und frei in ihren Entscheidungen zu sein. Zwei besonders weitreichende Beispiele: Gemeinsam mit der SPD brachten die Indener Grünen die neue Indebrücke in Lamersdorf mit auf den Weg. Heute werde diese in Verbindung mit der neuen Straße rege genutzt. Die Ortsumgehung entlaste Lamersdorf, Inden/Altdorf und Lucherberg.

Attraktive Perspektive

Zum anderen seine die Grünen vor vielen Jahren von der CDU auf einen Restsee anstelle der Erdverfüllung im Tagebau Inden angesprochen worden. Bereits damals entschieden sich die Indener Grünen gegen eine ca. 20 Jahre laufende Bandstraße bei Schophoven zur Erdverfüllung. Eine Seenlandschaft dagegen stelle eine attraktive Zukunftsperspektive für Inden dar. In namentlicher Abstimmung mit den Stimmen von Bündnis 90/ Die Grünen, der CDU- Fraktion und dem Bürgermeister wurden die Weichen zugunsten einer Seenlandschaft gestellt. Diese Ratsentscheidung habe der Braunkohleausschuss bestätigt.

Die Fraktionsvorsitzende machte die klare Ansage vor der anstehenden Wahl: Bündnis90/ Die Grünen in Inden werden mit keiner anderen Partei eine Koalition eingehen. Die Eigenständigkeit und Freiheit in den Entscheidungen sei wichtiges Element erfolgreicher „grüner“ Arbeit in Inden. Einen eigenen Bürgermeisterkandidaten stellt die Partei nicht auf. Sie hat sich vor Monaten für den amtierenden Bürgermeister Ulrich Schuster ausgesprochen.

Bevor es zur Wahl der „grünen“ Besetzung für die Wahlbezirke und die Aufstellung der Reserveliste kam, bedankte sich die Fraktionsvorsitzende Hella Rehfisch bei Helga Weisweiler für über 14 Jahre geleistete gute Arbeit. Trotzdem ist es nicht mehr möglich den politischen Weg weiter gemeinsam zu gehen. Frau Weisweiler habe für ihre Weiterarbeit Voraussetzungen genannt, die mit den Vorstellungen der Indener Grünen nicht übereinstimmten.

Drei Mandate

Obwohl die politische Landschaft in der Gemeinde Inden vielfältiger wird, sei es angestrebt, wieder mit drei „grünen“ Vertretern in den Gemeinderat einzuziehen. So stehen an der Spitze der Reserveliste die beiden langjährigen Ratsmitglieder Hella Rehfisch und Siegfried Goncz, Listenplatz 3 wird von Karl-Josef Wergen besetzt.

Alle Vorschläge der Bündnisgrünen für die Wahlbezirke und die Reserveliste wurden einstimmig gewählt:

Wahlbezirk 1	Frenz	Hella Rehfisch
2	Lamersdorf 1	Walburga Marx
3	Lamersdorf 2	Melanie Rüttgers
4	Lucherberg Tal	Bert Marx
5	Lucherberg Berg	Ingrid Schröder
6	Pier/Schophoven	Ruth Schlögl
7	Schophoven	Karl-Josef Wergen
8	Inden/Altdorf 1	Werner Rehfisch
9	Inden/Altdorf 2	Alfred Rubbeling
10	Inden/Altdorf 3	Christiane Rubbeling
11	Inden/Altdorf 4	Juliane Goncz
12	Inden/Altdorf 5	Siegfried Goncz
13	Inden/Altdorf 6	Jörg Schlögl

Reserveliste: Platz 1	Hella Rehfisch
2	Siegfried Goncz
3	Karl-Josef Wergen
4	Christiane Rubbeling
5	Ruth Schlögl
6	Alfred Rubbeling
7	Juliane Goncz
8	Werner Rehfisch
9	Jörg Schlögl
10	Ingrid Schröder
11	Bert Marx
12	Melanie Rüttgers
13	Walburga Marx

erschienen am 13.05.2009: Jülicher Zeitung/ Jülicher Nachrichten